



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**

**ADVENTS-
KONZERT**

**MIT DEM KINDERCHOR
DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN**

**Georg Friedrich Händel Auszüge aus »MESSIAH« HWV 56
Camille Saint-Saëns »ORATORIO DE NOËL« OP. 12**

**MUSIKALISCHE LEITUNG Vinzenz Weissenburger
SOPRAN Victoria Randem*, Serena Sáenz*
ALT Natalia Skrycka
TENOR Andrés Moreno García*
BASS Jaka Mihelač***

*** Mitglied des durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung geförderten
Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden**

**KINDERCHOR DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN
STAATSKAPELLE BERLIN**

Di 17. Dezember 2019 19.30

PROGRAMM

Georg Friedrich Händel (1685–1759) »MESSIAH« HWV 56

Auszüge aus dem ersten Teil

- I. Sinfonia
- IV. And the glory, the glory of the Lord
- V. Thus saith the Lord
- VI. But who may abide
- VII. And He shall purify
- IX. For behold, darkness shall cover the earth
- X. The people that walked in darkness
- XI. For unto us a Child is born
- XVI. Rejoice greatly
Then shall the eyes of the blind be open
- XVII. He shall feed His flock
- XVIII. His yoke is easy

PAUSE

Camille Saint-Saëns (1835–1921) »ORATORIO DE NOËL« OP. 12

- I. Prélude
- II. Et pastores erant
- III. Exspectans exspectavi Dominum
- IV. Domine, ego credidi
- V. Benedictus
- VI. Quare fremuerunt gentes
- VII. Tecum principium
- VIII. Quatuor
- IX. Consurge, Filia Sion
- X. Tollite hostias

KINDERCHOR DER STAATSOPER

Maha Abbushi, Paula Aschmann, Liselotte Bielfeldt, Malina Bohnsack,
Cosima Bortfeldt, Marlene Brandt, Juliette Braubach, Orlando Bresser,
Mirabella Budinstein, Greta Buschermöhle, Natalie Clarke, Paulina Dabels,
Laura Danne, Ella de Melo, Una Drake Bennett, Carlota Ey Garcia,
Arina Ezerski, Delara Fahimi, Elisa Fluch, Chantalle Geller,
Inna Ghushchyan, Mary Gromis, Peer-Salvador Heck, Elizabeth Hehl,
Antonia Jänchen, Laurenzia Kampa, Luisa Kayser, Liuka Körbes,
Matteo Kurth, Tonio Kurth, Elisabeth Kutt, Alexandra Ljosland,
Sadie Marashian, Jennifer Martin, Raymund Meyer, Ekaterina Mur,
Aeneas Nicasi, Arne Niermann, Theresa Peter, Käthe Rosol, Lion Rückert,
Tapiwa Saidi, Johanna Schetelich, Ada Schurz, Noah Schurz,
Ferdinand Stein, Maria Terekhin, Florentin Vesper, Esther Waltz,
Aurelia Wispler, Jonas zur Horst-Meyer, Roman Zürn, Heiner Zylka

GESANGSTEXTE

Georg Friedrich Händel
»MESSIAH« HWV 56
Auszüge aus dem ersten Teil

I. SINFONIA

IV. AND THE GLORY, THE GLORY OF THE LORD *(Chor)*

And the glory of the Lord shall be
revealed, and all flesh shall see together:
for the mouth of the Lord hath spoken it.
(Isaiah 40:5)

Und die Herrlichkeit des Herrn wird
offenbart, und alles Fleisch miteinander
soll es sehen: denn des Herrn Mund hat
es verheißen. (Jesaja 40:5)

V. THUS SAITH THE LORD *(Accompagnato, Bass)*

Thus saith the Lord, the Lord of Hosts:
Yet once a little while and I will shake
the heavens and the earth, the sea and
the dry land. And I will shake all nations;
and the desire of all nations shall come.
(Haggai 2:6-7)

The Lord, whom ye seek, shall suddenly
come to His temple, even the messenger
of the Covenant, whom ye delight in; behold,
He shall come, saith the Lord of Hosts.
(Malachi 3:1)

So spricht der Herr der Heerscharen:
Noch eine kleine Zeit, und ich werde
erschüttern die Himmel und die Erde,
die See und das trockene Land, und ich
werde aufrütteln alle Völker, und die
Sehnsucht aller Völker wird erscheinen.
(Haggai 2 : 6-7)
Der Herr, den ihr sucht, kommt plötzlich
zu seinem Tempel, selbst der Bote des
neuen Bundes, an dem ihr euch erfreut,
sehet, er wird erscheinen, so spricht der
Gott der Heerscharen.
(Maleachi 3:1)

VI. BUT WHO MAY ABIDE

(Arie, Alt)

But who may abide the day of His coming,
and who shall stand when He appeareth?

For He is like a refiner's fire.

(Malachi 3:2)

Doch wer kann bestehen den Tag seiner Ankunft?

Und wer wird es ertragen, wenn er erscheint?

Denn er ist wie eines Läuterers Feuer.

(Maleachi 3:2)

VII. AND HE SHALL PURIFY

(Chor)

And He shall purify the sons of Levi,
that they may offer unto the Lord an
offering in righteousness.

(Malachi 3:3)

Und er wird reinigen die Söhne Levis,
dass sie dem Herrn darbringen können
ein Opfer in Gerechtigkeit.

(Maleachi 3:3)

IX. FOR BEHOLD, DARKNESS SHALL COVER THE EARTH

(Accompagnato, Bass)

For behold, darkness shall cover the earth,
and gross darkness the people; but the
Lord shall arise upon thee, and His glory
shall be seen upon thee. And the Gentiles
shall come to thy light, and kings to the
brightness of thy rising. *(Isaiah 60:2-3)*

Denn siehe, Finsternis wird die Erde
bedecken und großes Dunkel die
Menschen: Aber der Herr wird über dir
aufgehen, und seine Herrlichkeit wird über
dir erscheinen, und die Heiden werden
kommen zu deinem Licht, und die Könige
zum Glanz deines Aufgangs. *(Jesaja 60:2-3)*

X. THE PEOPLE THAT WALKED IN DARKNESS

(Arie, Bass)

The people that walked in darkness have
seen a great light; and they that dwell in
the land of the shadow of death, upon
them hath the light shined. *(Isaiah 9:2)*

Das Volk, das im Finstern wandelt, hat ein
großes Licht gesehen, und die im Land
des Todesschattens wohnen, über ihnen
ist das Licht erschienen. *(Jesaja 9:2)*

XI. FOR UNTO US A CHILD IS BORN

(Chor)

For unto us a Child is born, unto us a Son
is given, and the government shall be
upon His shoulder; and His name shall be
called Wonderful, Counsellor, the Mighty
God, the Everlasting Father, the Prince of
Peace. *(Isaiah 9:6)*

Denn es ist uns ein Kind geboren, es ist
uns ein Sohn gegeben, und die Herrschaft
soll auf seiner Schulter liegen, und sein
Name soll heißen Wunderbar, Ratgeber,
der starke Gott, der ewige Vater, des
Friedens Fürst. *(Jesaja 9:6)*

XVI. REJOICE GREATLY

(Arie, Sopran)

Rejoice greatly, O daughter of Zion; shout,
O daughter of Jerusalem! Behold, thy King
cometh unto thee; He is the righteous
Saviour, and He shall speak peace unto
the heathen. *(Zechariah 9:9-10)*

Freue dich sehr, Tochter von Zion,
jauchze, o Tochter von Jerusalem; siehe,
dein König kommt zu dir. Er ist der rechte
Erretter, und er wird Frieden predigen
unter den Heiden. *(Sacharja 9:9-10)*

THEN SHALL THE EYES OF THE BLIND BE OPEN

(Rezitativ, Alt)

Then shall the eyes of the blind be
opened, and the ears of the deaf
unstopped. Then shall the lame man leap
as an hart, and the tongue of the dumb
shall sing. *(Isaiah 35:5-6)*

Dann werden die Augen der Blinden
aufgetan und die Ohren der Tauben
geöffnet werden; dann wird der Lahme
springen wie ein Hirsch, und die Zunge
des Stummen wird singen. *(Jesaja 35:5-6)*

XVII. HE SHALL FEED HIS FLOCK

(Duet, Alt/Sopran)

He shall feed His flock like a shepherd;
and He shall gather the lambs with His
arm, and carry them in His bosom, and
gently lead those that are with young.

(Isaiah 40:11)

Come unto Him, all ye that labour, come
unto Him that are heavy laden, an He will
give you rest. Take His yoke upon you, and
learn of Him, for He is meek and lowly of
heart, and ye shall find rest unto your souls.

(Matthew 11:28-29)

XVIII. HIS YOKE IS EASY

(Chor)

His yoke is easy, and his burdenis light.

(Matthew 11:30)

Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte;
und er wird die Lämmer in seinen Arm
sammeln und sie an seinem Busen tragen
und sanft diejenigen führen, die Junge haben.

(Jesaja 40:11)

Kommt her zu ihm alle, die ihr leidet und
schwer beladen seid, und er wird euch
Ruhe geben. Nehmt sein Joch auf euch
und lernt von ihm, denn er ist sanftmütig
und von Herzen demutsvoll, und ihr
werdet Ruhe finden für eure Seelen.

(Matthäus 11:28-29)

Sein Joch ist sanft, und seine Last ist leicht.

(Matthäus 11:30)

Camille Saint-Saëns

»ORATORIO DE NOËL« OP. 12

I. PRÉLUDE

II. ET PASTORES ERANT

Et pastores erant in regione eadem vigilantes et
custodientes vigiliis noctis super gregem suum.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf
dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Et ecce Angelus Domini stetit juxta illos,
et claritas Dei circumfulsit illos,
et timuerunt timore magno.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und
die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und
sie fürchteten sich sehr.

Et dixit illis Angelus:

Und der Engel sprach zu ihnen:

Nolite timere!

Fürchtet euch nicht!

Ecce enim evangelizo vobis

Siehe, ich verkündige euch

gaudium magnum,

große Freude,

quod erit omni populo:

die allem Volk widerfahren wird;

quia natus est vobis hodie

denn euch ist heute geboren

Christus Dominus

Christus, der Herr,

in civitate David.

in der Stadt Davids.

Et hoc vobis signum:

Und das habt zum Zeichen:

Invenientes infantem pannis involutum,

ihr werdet finden das Kind in Windeln

et positum in praesepio.

gewickelt und in einer Krippe liegen.

Et subito facta est cum Angelo
multitudo militiae coelestis,
laudantium Deum, et dicentium:
Gloria in altissimis Deo,
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis!

Und alsbald war da bei dem Engel
die Menge der himmlischen Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen:
Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden bei den Menschen
seines Wohlgefallens! (Lukas 2, 8-13)

III. EXSPECTANS EXSPECTAVI DOMINUM

Expectans expectavi Dominum.
Et intendit mihi.

Ich harrete des Herrn, und er neigte
sich zu mir [und hörte mein Flehn.]
(Psalm 39, 2)

IV. DOMINE, EGO CREDIDI

Domine, ego credidi,
quia tu es Christus,
Filius Dei vivi,
qui in hunc mundum venisti.

Ja, Herr, ich glaube,
dass du der Christus bist,
der Sohn Gottes,
der in die Welt gekommen ist.
(Johannes 11, 27)

V. BENEDICTUS

Benedictus, qui venit in nomine Domini!
Deus Dominus, et illuxit nobis.
Deus meus es tu, et confitebor tibi.
Deus meus es tu et exaltabo te.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.
Du bist mein Gott, und ich danke dir;
mein Gott, ich will dich preisen.
(Psalm 118, 26-28)

VI. QUARE FREMUERUNT GENTES

Quare fremuerunt gentes
et populi meditati sunt inania?

Warum toben die Völker,
warum schmieden die Nationen Pläne,
die doch zu nichts führen? (Psalm 2, 1)

Gloria Patri, gloria Filio,
gloria Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

VII. TECUM PRINCIPIUM

Tecum principium
in die virtutis tuae
in splendoribus Sanctorum.

Mit Dir ist dein Volk
am Tage deiner Macht
in heiliger Pracht.
(Psalm 110, 3)

VIII. QUATUOR

Alleluja. Laudate coeli, et exulta terra,
quia consulatus est Dominus populum suum;
et pauperum suorum miserebitur.

Halleluja. Jauchzet, ihr Himmel; freue dich,
Erde! Denn der Herr hat sein Volk getröstet
und erbarmt sich seiner Elenden.
(Jesaja 49, 13)

IX. CONSURGE, FILIA SION

Consurge, filia Sion. Alleluja.
Lauda in nocte, in principio vigiliarum.
Alleluja.

Steh auf, Tochter Zion, des Nachts und zu
Beginn der Nachtwache und rufe laut:
Halleluja. (Klagelieder 2, 19)

Egrediatur ut splendor justus Sion,
et Salvator ejus ut lampas accendatur.
Alleluja.

Bis seine Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz
und sein Heil brenne wie eine Fackel.
Halleluja (Jesaja, 62, 1)

X. TOLLITE HOSTIAS

Tollite hostias,
et adorate Dominum in atrio sancto ejus.
Laentur coeli,
et exultet terra a facie Domini,
quoniam venit.
Alleluja.

Bringet Geschenke
und betet an den Herrn in seinen Vorhöfen!
Der Himmel freue sich,
und die Erde sei fröhlich, vor dem Herrn;
denn er kommt.
Halleluja. (Psalm 96)

O DU FRÖHLICHE

Volkswaise

Text: Johannes Daniel Falk/Heinrich Holzschuher (1816/1826)

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
Jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

MESSIAH

TEXT VON Jana Beckmann

Als junger Komponist war Händel 1710 nach England gekommen. Die italienische Opera seria war seit dem Aufstieg des Bürgertums weniger beliebt, als es noch bei der Aristokratie der Fall war. Nicht nur das Engagement hochbezahlter italienischsprachiger Sängerinnen und Sänger und die aufwändigen Ausstattungungen standen in der Kritik, sondern auch das oftmals niedrige Niveau der Libretti und die undurchsichtigen Handlungen. Darüber hinaus existierte der Wunsch, Oper in der eigenen Sprache zu erleben. So komponierte Händel Werke in englischer Sprache, wählte allgemein verständliche Stoffe aus der Bibel als Vorlage und schuf mit seinen Oratorien einen Gegenentwurf zur italienischen Opera seria. Die Gestaltung des Oratoriums diente ihm als Experimentierfeld, in dem er sich nicht auf einen klar definierten Oratorientypus festlegte. So weisen die Gestaltungsweisen des dramatischen »Saul« und des epischen Chor-Oratoriums »Israel in Egypt«, beide im Jahr 1738 entstanden, deutliche Unterschiede auf. Der »Messiah« kam im Rahmen der zweiten Konzertreihe Händels in Dublin am 13. April 1742 in der neu erbauten Music Hall in der Fishamble Street zur Uraufführung. Der Komponist stellte die Partitur in nur 24 Tagen fertig, bevor er sich der Komposition seines folgenden Oratoriums »Samson« widmete. Bibelverse des Alten und des Neuen Testaments dienten Charles Jennens als Vorlage für die Librettogestaltung des »Messiah«, welches das Leben und die Auferstehung Jesu in Form von Zitaten aus den Prophetenbüchern, den Psalmen, den Evangelien, der

Offenbarung des Johannes und den Paulusbriefen mitteilt. Darüber hinaus entlehnt Händel musikalisches Material aus den eigenen im selben Jahr entstandenen italienischen Liebesduetten (HWV 189, 192 und 193), das in den Chören »And he shall purify«, »For unto us a child is born«, »His yoke is easy«, »All we like sheep« und im Duett »O death, where is the sting?« weiterverarbeitet wird.

Das Oratorium ist in drei Teile gegliedert: die Ankündigung und Geburt des Messias (Erster Teil), sein Leiden, Sterben, die Auferstehung und die Himmelfahrt (Zweiter Teil) und die Verherrlichung des ewigen Lebens (Dritter Teil). Bei Weihnachtskonzerten wird oftmals nur der erste Teil des Oratoriums ausgewählt. Der berühmteste Satz des Oratoriums ist das »Halleluja«, das den zweiten der drei Teile beschließt.

Händels »Messiah« ist undramatisch. Er verzichtet auf das für Passionen, Weihnachts- oder Auferstehungshistorien typisch erzählende Element. So gibt es weder Handlung noch Personen und Dialoge. Selbst der Name Jesu kommt kaum vor, denn die Etablierung des »Messiah« im Konzertbetrieb war nicht unproblematisch, da sie einerseits den gesellschaftlichen Erwartungen des Publikums entsprechen musste, die Wiedergabe von Worten der Bibel im Theater von der Kirche andererseits als nicht angemessen empfunden wurde. Schon bei »Israel in Egypt« hatte es Stimmen gegeben, die die Wiedergabe von Texten aus der Bibel in einem profanen Theater kritisierten; im Falle des »Messiah« kam hinzu, dass Zitate aus den Evangelien für eine Abendunterhaltung verwendet wurden. Obwohl der »Messiah« in Dublin erfolgreich aufgenommen wurde, führte Händel das Oratorium in London 1743 und bis 1748 nicht unter seinem ursprünglichen Titel auf, sondern als »A New Sacred Oratorio«.

CAMILLE SAINT-SAËNS

ORATORIO DE NOËL

TEXT VON Jana Beckmann

Saint-Saëns gilt als einer der führenden Komponisten der französischen Musik des 19. Jahrhunderts, der mehrere musikgeschichtliche Epochen durchlebte und ein Gesamtwerk schuf, das alle musikalischen Gattungen seiner Zeit umfasst. Besondere Popularität erlangte er mit den Werken »Karnaval der Tiere«, der Oper »Samson et Dalila« und dem »Oratorio de Noël«. Zur Zeit der Entstehung des »Oratorio de Noël« war Saint-Saëns als 22-jähriger an der Kirche La Madeleine in Paris als Organist angestellt. Nicht nur mit Franz Liszt verband ihn eine Freundschaft, auch berühmte Musikerinnen und Musikern wie Clara Schumann, Pablo de Sarasate oder Anton Rubinstein besuchten den jungen Organisten in Paris.

Das »Oratorio de Noël«, das am 25. Dezember 1858 in der Kirche La Madeleine, Paris uraufgeführt wurde und das Saint-Saëns der Komponistin und seiner Schülerin Madame la Vicomtesse de Grandval widmete, verbindet weihnachtliche Episoden aus dem Alten und Neuen Testament. Die Besetzung für Solistinnen und Solisten, Chor, Streichorchester, Harfe und Orgel ist in der musikalischen Gestaltung bewusst einfach gehalten und gibt dem Werk einen kontemplativen Charakter. Darüber hinaus zeigen die Chorsätze eine Nähe zur traditionellen französischen Weihnachtsmusik. Die Orgel bildet das Zentrum des Oratoriums in solistischer oder begleitender Form, welche mit großer Wahrscheinlichkeit am Tag der Uraufführung von Saint-Saëns selbst gespielt wurde. Saint-Saëns lässt in seiner Komposition

seine Orientierung an barocken Vorbildern wie Bach und Händel erkennen, worauf er im Untertitel des Préludes »Dans le style de Séb. Bach.« verweist. Im darauffolgenden Récit et chœur verkünden die Solostimmen abwechselnd die Geburt von Jesus Christus, während bei dem Rezitativ mit Chor und Orgelbegleitung »Et pastores erant« die Verkündigung an die Hirten, zwischen Erzähler, Verkündigungsendel und Chor der Engel aufgeteilt wird.

Die Arie »Expectans expectavi Dominum« beschreibt das Warten auf den Erlöser. Auf die Arie für Mezzosopran, Streicher und Orgel folgt als Glaubensbekenntnis »Domine, ego credidi«, eine hymnische Arie für Tenor in die der vierstimmige Chor einfällt, begleitet von Orgel und Streichern. Im Duett für Sopran und Bariton »Benedictus, qui venit in nomine Domini« tritt in der Einleitung erstmals die Harfe hervor. »Quare fremuerunt gentes« zeigt eine dramatische Episode des Chores (»Warum toben die Heiden«), die in eine feierliche Anrufung der Dreifaltigkeit mündet. Das von virtuosen Harfenarpeggios begleitete Terzett, »Tecum principium«, zählt zu den klanglichen Höhepunkten des Oratoriums. Darauf folgt das »Quatuor« ein von Frauenstimmen und Bariton solistisch vorgetragener Freuden- und Trostgesang. Mit dem Quintett »Consurge, Filia Sion« greift das Orchester die Pastoralmelodie aus dem Vorspiel wieder auf, in die zunächst das Solistenquintett, dann der Chor einstimmen. Das Finale bildet der homophone Schlusschor »Tollite hostias«, der das Werk festlich beschließt.

KINDERCHOR DER STAATSOOPER

Der Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Ensemble entwickelt, das sowohl auf der Opernbühne als auch mit Konzerten im In- und Ausland auf sich aufmerksam gemacht hat. Wiederholte Einladungen zu Gastspielreisen (u. a. nach Dresden, Hamburg, Italien, Frankreich, Luxemburg, Polen, in das Baltikum sowie nach Vietnam, China und in die USA) und Preise bei Wettbewerben (u. a. die Goldmedaille beim Internationalen Wettbewerb »Siauliai Cantat« in Litauen und der 1. Preis beim Landeschorwettbewerb in Berlin 2013, der 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb in Weimar 2014 sowie zwei Goldmedaillen beim internationalen Chorwettbewerb in Hoi An/Vietnam 2015) sprechen für die gewachsene künstlerische Qualität des Chors, der seit 2007 unter der Leitung von Vinzenz Weissenburger steht. Seit dieser Zeit wurden die Arbeitsfelder sowie die öffentliche Präsenz des Chores beständig ausgeweitet. Im Zentrum stehen dabei die regelmäßigen Auftritte in der Berliner Staatsoper, in Musiktheaterwerken wie »La Bohème«, »Un ballo in maschera«, »Tosca«, »Turandot«, »Boris Godunow«, »Pique Dame«, »Der Rosenkavalier«, »Carmen« sowie in der Produktion »Der gestiefelte Kater«, die über 100 Mal in der Werkstatt des Schiller Theaters gezeigt wurde. Darüber hinaus tritt der Kinderchor mit eigenständigen Konzerten in Erscheinung, wozu neben A-cappella-Programmen auch einmal pro Saison ein Konzert unter Mitwirkung der Staatskapelle Berlin zählt. Auch in Zusammenarbeit mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern oder dem Rundfunk-Sinfonieorchester hat der Kinderchor seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

So wirkten 2012 die jungen Sängerinnen und Sänger an einer konzertanten Aufführung und einer CD-Produktion von Bizets »Carmen« mit den Berliner Philharmonikern und Sir Simon Rattle mit. In größerem Rahmen trat der Kinderchor auch schon im Vorprogramm von »Staatsoper für alle« 2014 auf dem Berliner Bebelplatz auf. Im Juni 2015 sang das Ensemble in Aufführungen von Mahlers 3. Sinfonie unter Zubin Mehta mit der Staatskapelle Berlin und den Damen des Staatsoperchoros.

Der Kinderchor der Staatsoper bietet eine fundierte musikalische Ausbildung für seine jungen Sängerinnen und Sänger, die sich zweimal in der Woche zu Proben treffen. Eine stimmbildnerische Betreuung erfolgt durch mehrere erfahrene Gesangspädagogen, die gemeinsam mit dem Chorleiter und seinen Assistenten daran arbeiten, die künstlerischen Standards weiter zu erhöhen. Die jüngsten Konzertreisen führten den Chor nach China, wo er in sieben Großstädten auftrat, in die USA mit Konzerten u. a. in San Diego und Los Angeles, nach Argentinien mit den Stationen Buenos Aires, Mendoza und Cordoba sowie nach Malaysia und Singapur. Im Mai 2020 ist der Kinderchor ein weiteres Mal auf Reise durch die großen Konzertsäle Chinas.

Der Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden wird gefördert von der Living Bauhaus Kunststiftung und der Sarias Stiftung.

LEITER DES KINDERCHORES Vinzenz Weissenburger

ASSISTENT Frank Schreiber

STIMMBILDUNG Snezana Brzakovic, Maria Elisabeth Weiler, Adrian Emans

KINDERBETREUUNG Juliette Günther, Nora Teuscher

VINZENZ WEISSENBURGER

Der Dirigent und Chorleiter Vinzenz Weissenburger arbeitet mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Gustavo Dudamel, Andris Nelsons und Sir Simon Rattle zusammen und dirigiert in Konzerten und Opern Klangkörper wie das MDR-Sinfonieorchester Leipzig, die Staatskapelle Berlin und die Lautten Compagny. An der Staatsoper im Schiller Theater dirigierte er die Werkstatt-Produktionen »Der gestiefelte Kater« von César Cui, »Eisenhans!« von Ali N. Askin und Wolf-Ferraris »Aschenputtel« sowie seit 2011 das traditionelle Weihnachtskonzert mit dem Kinderchor der Staatsoper und der Staatskapelle Berlin. In Dresden leitete er 2010 Mozarts »Die Zauberflöte« und 2011 Lortzings »Der Wildschütz« mit der Neuen Elbland Philharmonie. Im Juni 2012 debütierte er am Theater Hof mit Rossinis »Il barbiere di Siviglia«. Seit 2007 leitet er den Kinderchor der Staatsoper Unter den Linden Berlin und baute ihn seitdem so aus, dass er 2013 in Litauen bei Šiauliai Cantat die Goldmedaille und beim Deutschen Chorwettbewerb 2014 den 1. Preis gewann. Beim internationalen Chorwettbewerb von Hoi An (Vietnam) wurde der Kinderchor mit zwei Goldmedaillen und Vinzenz Weissenburger mit dem »Conductor's Prize for outstanding achievement« ausgezeichnet. Im September 2015 gründete er den Jugendkammerchor Junges Consortium Berlin, der 2017 beim »Grand Prix of Nations« drei Goldmedaillen errang. Auch hier erhielt er einen Sonderpreis für »Excellent Conducting«. Im November 2016 übernahm er die künstlerische Leitung beim Chor des Jungen Ensembles Berlin.

VICTORIA RANDEM

Die norwegische Sopranistin Victoria Randem studierte Gesang an der Kunsthochschule in Oslo und am Konservatorium Barratt Due. Sie wuchs in Oslo auf und war jahrelang Mitglied des Kinderchors bei Den Norske Opera & Ballett. Während des Studiums sang sie Partien wie Susanna in »Le nozze di Figaro«, Drusilla in »L'incoronazione di Poppea«, die Hauptpartie in Jules Massenets »Cendrillon« und Gretel in »Hänsel und Gretel«. Sie sang außerdem in einem Galakonzert mit dem norwegischen Rundfunkorchester (Kringkastingsorkesteret). Ab der Spielzeit 2019/20 ist sie Mitglied des durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung geförderten Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden. Victoria Randem debütiert mit Papagena in »Die Zauberflöte« an der Staatsoper Unter den Linden. Ostern 2020 erfolgt ihr Debüt bei den Osterfestspielen in Salzburg.

SERENA SÁENZ

Die spanische Sopranistin wurde 1994 in Barcelona geboren. Ihr professionelles Debüt feierte sie mit 13 Jahren am Gran Teatre del Liceu als Aninka in der Kinderoper »Brundibár« von Hans Krása. Eine Spielzeit später sang sie die Partie der Juliet in »The Little Sweep« von Benjamin Britten. In der Saison 2015/16 übernahm sie die Partie der Belinda in »Dido and Aeneas«, Norina in »Don Pasquale« am Barcelona Opera Studio und die Rolle der Chiara in der Uraufführung von »Il Conte di Marsico« von Giuseppe Balducci am Teatre de Sarrià. Diese Partie sang sie ebenfalls beim Rossini Festival 2016, wie auch Alice in Rossinis »Le Comte Ory«, wofür sie mit dem internationalen Belcanto-Preis ausgezeichnet wurde. 2017 sang sie die Partie der Gräfin in »Le Comte Ory« am Teatre de Sarrià, Gretel in »Hänsel und Gretel« an der Opernakademie Weikersheim sowie die Sopranpartie in Carl Orffs »Carmina Burana« im Palau de la Música Catalana. Serena Sáenz' Talent wurde 2014 und 2015 mit zwei Stipendien von der Ferrer Salat Music Fondation ausgezeichnet. Darüber hinaus war sie Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb »Ferruccio Tagliavini« (Österreich), dem Concurs Mirabent i Magrans (Spanien) und bei Les Symphonies d'Automne (Frankreich). Seit Beginn der Spielzeit 2018/19 ist sie als Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung Mitglied im Internationalen Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden und ist hier u. a. als Pamina, Waldvogel (»Siegfried«) und Zerlina (»Don Giovanni«) zu erleben.

NATALIA SKRYCKA

Natalia Skrycka wurde 1990 in Mysłowice in Polen geboren. Sie ist Absolventin der Karol-Szymanowski-Musikakademie Kattowice und bildete sich in Meisterkursen und Gesangworkshops bei renommierten Lehrern wie Helen Donath, Deborah Polaski, Anna Tomowa-Sintow und Francisco Araiza fort. Im Januar 2011 feierte sie ihr Operndebüt mit Puccinis »Suor Angelica« an der Opera Śląska (Polen). In der Spielzeit 2015/16 war sie Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung. Hier sang sie Partien wie Kate Pinkerton (»Madama Butterfly«), Petrowna (»Die Zarenbraut«), Zweite Dame (»Die Zauberflöte«) und Knappe/Blumenmädchen (»Parsifal«) unter Daniel Barenboim sowie Flora (»La traviata«), Dryade (»Ariadne auf Naxos«) und die Titelpartie in »Der gestiefelte Kater«. Zuletzt begeisterte sie als Dunkle Dame/Köchin in Aribert Reimanns »Die Gespenstersonate«. Bei den Bregenzer Festspielen 2017 debütierte sie außerdem erfolgreich als Cherubino in »Le nozze di Figaro«. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler und nationaler Gesangswettbewerbe wie dem Ada-Sari-Wettbewerb sowie dem Andrzej-Hiolski-Wettbewerb in Polen und dem Leoš-Janáček-Wettbewerb in Tschechien. 2017 war sie Finalistin beim Gesangswettbewerb »Neue Stimmen« in Gütersloh. Zahlreiche Konzertengagements sowie die Aufnahmen der Requiem-Vertonungen von Mozart und Michael Haydn und der Lieder von Stanisław Moniuszko runden das künstlerische Profil von Natalia Skrycka ab.

ANDRÉS MORENO GARCÍA

Der mexikanische Tenor Andrés Moreno García konnte bereits in Mexiko, den USA, Italien und Israel Erfolge feiern. Er trat an der Yale Opera als Ferrando in »Così fan tutte«, als Rodriguez in Massenets »Don Quichotte«, als Flute in Britzens »A Midsummer Night's Dream« und in Israel als Alfredo in »La traviata« auf. In jüngster Zeit debütierte er in der Rolle des Rodolfo in »La Bohème« beim Festival Musica è Musica in Italien, als Tamino in »Die Zauberflöte«, als Lippo in Kurt Weills »Street Scene«, als Bill in Barbers »A hand of Bridge« mit dem Hartt Opera Theatre sowie als Rinuccio in »Gianni Schicchi« und als Beppe in Leoncavallos »Pagliacci« mit der Opera Connecticut. Auf der Konzertbühne wurde er u. a. als Solist für Beethovens 9. Sinfonie mit dem Waterbury Symphony Orchestra und für das Requiem von Mozart mit dem Hartford Symphony Orchestra verpflichtet. 2017 gewann Andrés Moreno García den Phyllis Curtin Career Entry Prize der Yale Opera. Er erhielt einen Förderpreis, nachdem er sich in den New England Regional Auditions der Metropolitan Opera in der Region Connecticut an erster Stelle platziert hatte. Jüngst wurde er mit Preisen der Opera Index Vocal Competition, der Giulio Cari Competition, der Opera San Miguel Competition und der Amici Competition ausgezeichnet. Andrés Moreno García ist Stipendiat der Liz Mohn Kulturstiftung und Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden seit der Spielzeit 2017/18.

JAKA MIHELAČ

Jaka Mihelač studierte an der Hochschule für Musik in Ljubljana bei Prof. Matjaž Robavs und ist Preisträger zahlreicher Gesangswettbewerbe. Im Jahr 2019 bekam er u. a. zwei Sonderpreise bei dem Francisco Viñas Wettbewerb. 2018 war er Finalist und Gewinner des Wil-Keune-Preises beim Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerb. Des Weiteren erhielt er u. a. den ersten Preis beim Wettbewerb des Slowenischen Nationaltheaters Maribor, war Preisträger des Wettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg und erhielt 2017 den Mozart Sonderpreis beim Internationalen Gesangswettbewerb Ferruccio Tagliavini. Zudem erlangte Jaka Mihelač zahlreiche weitere erste Preise bei Wettbewerben in Belgrad, Serbien, Herceg Novi und Montenegro. Im September 2017 debütierte er in Carl Orffs »Carmina Burana« in der Produktion von Christoph Hagel. Mit dieser Produktion trat er 2018 in der Meistersingerhalle in Nürnberg und im Prinzregententheater in München auf. 2018 gab er ebenfalls sein Debüt als Fürst Yamadori in Puccinis »Madama Butterfly« im Slowenischen Nationaltheater in Ljubljana. Er war ebenso als Ottokar in Webers »Freischütz« bei dem Sommerfestival der Kammeroper Schloss Rheinsberg zu erleben. 2016–2018 übernahm er die Hauptrollen in drei Uraufführungen Slowenischer Opern. Als Solist sang er u. a. mit der Staatskapelle Berlin, den Berliner Symphonikern, dem Orchester des Slowenischen Nationaltheaters sowie mit dem Orchester der Slowenischen Philharmonie. Seit der Spielzeit 2019/20 ist Jaka Mihelač Stipendiat der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung und Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden.

STAATSKAPELLE BERLIN

Die Staatskapelle Berlin gehört mit ihrer seit dem 16. Jahrhundert bestehenden Tradition zu den ältesten Orchestern der Welt. Von Kurfürst Joachim II. von Brandenburg als Hofkapelle gegründet, wurde sie in einer Kapellordnung von 1570 erstmals urkundlich erwähnt. Zunächst dem musikalischen Dienst bei Hof verpflichtet, erhielt das Ensemble mit der Gründung der Königlichen Hofoper 1742 durch Friedrich den Großen einen erweiterten Wirkungskreis. Bedeutende Musikerpersönlichkeiten leiteten den Opernbetrieb sowie die seit 1842 regulär stattfindenden Konzertreihen des Orchesters: Von Dirigenten wie Gaspare Spontini, Felix Mendelssohn Bartholdy, Richard Wagner, Giacomo Meyerbeer, Felix von Weingartner, Richard Strauss, Erich Kleiber, Wilhelm Furtwängler, Herbert von Karajan, Franz Konwitschny und Otmar Suitner erhielt die Hof- bzw. spätere Staatskapelle Berlin entscheidende Impulse.

Seit 1992 steht Daniel Barenboim als Generalmusikdirektor an der Spitze des traditionsreichen Klangkörpers. 2000 wurde er vom Orchester zum Dirigenten auf Lebenszeit gewählt. Mit jährlich acht Abonnementkonzerten in der Philharmonie und in der Staatsoper, flankiert durch weitere Sonderkonzerte zu den österlichen Festtagen sowie im neuen Pierre Boulez Saal, nimmt die Staatskapelle einen zentralen Platz im Berliner Musikleben ein.

Bei zahlreichen Gastspielen in Musikzentren auf der ganzen Welt bewies das Orchester wiederholt seine internationale Spitzenstellung. Zu den Höhepunkten der vergangenen Jahre zählen Auftritte bei den Londoner Proms sowie in Madrid, Barcelona, Shanghai und in der neuen

STAATS KAPELLE BERLIN



LAHAV SHANI

DIRIGENT

PINCHAS ZUKERMAN

VIOLINE

13/14 JAN 20

Edward Elgar VIOLINKONZERT H-MOLL OP. 61
Modest Mussorgsky »BILDER EINER AUSSTELLUNG«

Mo 13. Januar 2020 19.30
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

DI 14. Januar 2020 20.00
PHILHARMONIE

450 JAHRE
STAATSKAPELLE
BERLIN
1570 – 2020

Hamburger Elbphilharmonie. Im Mittelpunkt standen dabei häufig zyklische Aufführungen u. a. der Sinfonien von Beethoven, Schumann, Brahms und Mahler. Zuletzt begeisterten das Orchester und sein Generalmusikdirektor mit einem Bruckner-Zyklus in Tokio (Suntory Hall), New York (Carnegie Hall), Wien (Musikverein) und Paris (Philharmonie) sowie auf Konzertreisen nach Buenos Aires, Peking und Sydney, wo u. a. die vier Brahms-Sinfonien erklangen.

Die Staatskapelle Berlin wurde insgesamt fünfmal von der Zeitschrift »Opernwelt« zum »Orchester des Jahres« gewählt, 2003 erhielt sie den Wilhelm-Furtwängler-Preis. Eine ständig wachsende Zahl von vielfach ausgezeichneten CD-Aufnahmen dokumentiert ihre Arbeit: In jüngster Zeit wurden – jeweils unter Daniel Barenboims Leitung – Einspielungen von Strauss' »Ein Heldenleben« und den »Vier letzten Liedern« (mit Anna Netrebko), von Elgars 1. und 2. Sinfonie sowie dem Oratorium »The Dream of Gerontius«, der Violinkonzerten von Tschaikowsky und Sibelius (mit Lisa Batiashvili) und eine Gesamtaufnahme der vier Brahms-Sinfonien sowie der neun Bruckner-Sinfonien veröffentlicht.

Die Mitglieder der Staatskapelle engagieren sich als Mentoren in der seit 1997 bestehenden Orchesterakademie sowie im 2005 auf Initiative von Daniel Barenboim gegründeten Musikkindergarten Berlin. 2009 riefen sie die Stiftung NaturTon e. V. ins Leben, für die sie regelmäßig Konzerte spielen, deren Erlös internationalen Umweltprojekten zugute kommt. Neben Oper und Konzert widmen sich die Instrumentalisten auch der Arbeit in kleineren Ensembles wie »Preußens Hofmusik« und der Kammermusik, die in mehreren Konzertreihen vor allem im Apollosaal der Staatsoper ihren Platz findet. Direkt davor auf dem Bebelplatz erreicht das jährliche Open-Air-Konzert »Staatsoper für alle« stets Zehntausende von Besuchern.



PERAL MUSIC

EIN DIGITALES LABEL FÜR DANIEL BARENBOIM
UND DIE STAATSKAPELLE BERLIN

Die Bildung des Ohres ist nicht allein für die Entwicklung eines jeden Menschen wichtig, sondern auch für das Funktionieren der Gesellschaft« – so lautet das Credo von Daniel Barenboim. Im Frühsommer 2014 hat er es anlässlich der Gründung von Peral Music artikuliert. Ins Leben gerufen wurde ein Label für seine Aufnahmen mit der Staatskapelle Berlin, dem West-Eastern Divan Orchestra sowie für die von ihm zur Aufführung gebrachte Klavier- und Kammermusik. Das Besondere dabei ist, dass die Tondokumente allein digital, über das Internet, verfügbar gemacht werden, so wie es viele User bereits wie selbstverständlich gewohnt sind. Das gefeierte Klavierrecital, das Daniel Barenboim gemeinsam mit seiner argentinischen Pianistenkollegin Martha Argerich im April 2014 in der Berliner Philharmonie mit Werken von Mozart, Schubert und Strawinsky gab, gehörte zu den ersten Veröffentlichungen auf Peral Music. Es folgte eine Aufnahme von Schönbergs Violin- und Klavierkonzerten mit den Wiener Philharmonikern sowie ein Mitschnitt des Konzertes des West-Eastern Divan Orchestras und Martha Argerich aus Buenos Aires mit Werken von Mozart, Beethoven, Ravel und Bizet. Zuletzt erschienen mit »Piano Duos II« die Live-Aufnahme eines Konzerts von Daniel Barenboim und Martha Argerich im Sommer 2015 aus dem Teatro Colón in Buenos Aires mit Werken von Debussy, Schumann und Bartók und der gesamte Zyklus der Bruckner-Sinfonien mit der Staatskapelle Berlin. Die aktuelle Aufnahme, Pierre Boulez »Sur Incises« stellt das von Daniel Barenboim gegründete Pierre Boulez Ensemble vor, dass mit diesem Konzert bei der Neueröffnung des Pierre Boulez Saals in Berlin seine Premiere feierte. Diese und andere Musik soll gerade junge Menschen ansprechen, ihr Interesse wecken, damit sie mit offenen Ohren und wachem Geist durch die Welt gehen.

WWW.PERALMUSIC.COM

STAATSKAPELLE BERLIN

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim
EHRENDIRIGENTEN Otmar Suitner †, Pierre Boulez †, Zubin Mehta
PERSÖNLICHE REFERENTIN DES GMD Antje Werkmeister
ORCHESTERDIREKTORIN Annetrin Fojuth
ORCHESTERMANAGERIN Elisabeth Roeder von Diersburg
ORCHESTERBÜRO Amra Kötschau-Krilic, Alexandra Uhlig
ORCHESTERAKADEMIE Katharina Wichate
ORCHESTERINSPEKTOR Uwe Timptner
ORCHESTERWARTE Dietmar Höft, Nicolas van Heems,
Martin Szymanski, Michael Knorpp**
ORCHESTERVORSTAND Christoph Anacker, Wolfgang Hinzpeter,
Thomas Jordans, Dominic Oelze, Fabian Schäfer
DRAMATURG Detlef Giese
EHRENMITGLIEDER Prof. Lothar Friedrich, Thomas Kuchler,
Victor Bruns †, Gyula Dalló †, Bernhard Günther †, Wilhelm Martens †,
Ernst Hermann Meyer †, Egon Morbitzer †, Hans Reinicke †, Otmar Suitner †,
Ernst Trompler †, Richard von Weizsäcker †

1. VIOLINEN Jiyoung Lee, Roeland Gehlen, Juliane Winkler,
Susanne Dabels, Michael Engel, Titus Gottwald, Martha Cohen,
Elsa Claveria **
2. VIOLINEN Knut Zimmermann, Johannes Naumann, Laura Volkwein,
Ulrike Bassenge, Charlotte Chahuneau, Stefanie Brewing
BRATSCHEN Volker Sprenger, Matthias Wilke,
Friedemann Mittenentzwei, Boris Bardenhagen
VIOLONCELLI Andreas Greger, Minji Kang, Pin Jyun Chen*
KONTRABÄSSE Mathias Winkler, Heidi Rahkonen*
HARFE Gunes Hizlilar
OBOEN Fabian Schäfer, Mikhail Shimorin*
FAGOTTE Holger Straube

ORGEL Klaus Sallmann
CEMBALO, ORGEL Alice Zorzet**

** Gast
* Mitglied der Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Staatsoper Unter den Linden

INTENDANT Matthias Schulz

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Jana Beckmann / Dramaturgie Staatsoper Unter den Linden

Die Texte von Jana Beckmann sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

LAYOUT Dieter Thomas

DRUCK Druckerei Conrad GmbH



M D C C X L I I I



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**